

Neuerscheinung:

Briefwechsel zwischen Rolf v. Hoerschelmann und Siegfried v. Vegesack

Unter dem Titel „Schwabing im Bayerischen Wald“ ist kürzlich im Morsak-Verlag der Briefwechsel zwischen dem Illustrator Rolf von Hoerschelmann und dem Schriftsteller Siegfried von Vegesack erschienen.

Die Buchvorstellung fand im Zusammenhang mit der Ausstellung „Schwabinger Bohème“ am 16.7.2016 im „Fressenden Haus“ in Weißenstein statt. Die sehenswerte Ausstellung mit Skizzen und Bildern des „baltischen Schwabingers“ Hoerschelmann ist bis zum 6.11.2016 geöffnet (ab 19.9. nur an Wochenenden und Feiertagen).

Herausgeber des Buches ist der Kunstsammler Rolf Rieß, der in der Bayerischen Staatsbibliothek auf den umfangreichen Fundus der Briefe Hoerschelmanns aus dem Nachlass von S.v.V. stieß. Leider sind aus dem Nachlass Hoerschelmanns nur wenige Briefe von S.v.V. erhalten. Dennoch werden das Leben im Turm, der geistige Austausch und die gesamte Zeit zwischen 1915 und 1946 lebendig. Es ist unglaublich, wie gewissenhaft Rieß die Zusammenhänge in Anmerkungen dokumentiert hat, die durchaus spannend zu lesen sind. Es wird deutlich, wie Schwabinger Künstler, Schriftsteller und Verleger auch in ganz Deutschland vernetzt waren! Es gab regen Austausch, gegenseitige Unterstützung und genug unbeschwerter Geselligkeit.

In den Briefen kommt das gute Urteilsvermögen Hoerschelmanns zum Ausdruck, auch sein Humor, seine Spontanität, seine Offenheit und Großzügigkeit. Konflikte und das Politische sind nicht sein Ding, er steht darüber und distanziert sich innerlich, wie übrigens viele Balten.

Das Buch enthält viele Zeichnungen Hoerschelmanns – auch vom Turm und zu den abgedruckten Gedichten S.v.Vegesacks. Der Druck ist klar, der Umschlag fest, und der Preis wirklich angemessen.

Persönlich darf ich bemerken, dass mich das große alte Landschaftsfoto im vorderen Teil des Buches tief beeindruckt hat. Wie harmonisch sah damals die Landschaft aus, wie fleißig bestellt, wie frei war der Blick – wie arm waren sicherlich auch die Menschen! Man versteht, dass „Onkel Siegfried“ gerade dorthin gezogen ist und zeitlebens dort blieb bzw. immer wieder zurückkehrte; und warum viele „Schwabinger“ ihn so gerne im Turm besuchten.

Dr. Friedrich Koch / 10.8.2016

„Schwabing im Bayerischen Wald“

Briefwechsel 1915-1946

Herausgeber Rolf Rieß

Morsak Verlag, Grafenau 2016

Gebunden, 188 Seiten, mit vielen Illustrationen,

Anmerkungen und ausführlichem Anhang

ISBN 978-3-86512-147-9, €14,90

Das Buch ist zu beziehen für €14,90 mit Rechnung beim Förderverein „Rettet das fressende Haus e.V.“ über die Vorsitzende Barbara von Schnurbein, Finkenried 4, 94209 Regen, barbara.schnurbein@t-online.de

Konto: Förderverein Weißensteiner Burgkasten Nr. 3343 bei der Sparkasse Regen-Viechtach, IBAN: DE66 7415 1450 0000 0033 43 ; BIC: BYLADEM1REG